

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Pfarr-Matrikeln gehen bis 1611 zurück, wo Georg Eybader der letzte protestantische Pastor in Schörfling war.

1649 raffte die Pest in diesem Markte viele Menschen weg.

In der Zwischenzeit von 1787 bis 1828 litt der Markt sechsmal durch Feuersbrünste, die jedoch das Schulhaus verschonten.

Im Jahre 1800 wollte der französische General Le Courbe mit dem rechten Flügel der Armee auf dem Wege von Schörfling über Aurach nach Gmunden vordringen, mußte aber, weil der Weg zu enge und zu schlecht war, wieder nach Schörfling umkehren und auf der Poststraße dahin ziehen.

Die Gründung der Schule in Schörfling läßt sich nicht nachweisen; doch ist anzunehmen, daß in dieser alten Pfarre schon frühzeitig die ersten Mesner auch Schullehrer waren. Thatsache ist, daß „erst unter Dechant Jakob Anton Mor von Sonnegg nebst dem Pfarrhofs- und den Wirtschaftsgebäuden, ein eigenes Kaplan- und Schulhaus angemessener hergestellt wurde.“

Der Pfarrer von Schörfling besaß ehemals das Recht, den Schullehrer zu ernennen, welches Recht aber mehrmals, insbesondere 1822, durch die Grafen von Hevenhüller, doch stets ohne Erfolg, angefochten wurde.

1864 erlosch dieses Recht, sowie auch das, den Pfarrvicar und den Lehrer von Aurach, das bis 1787 mit Schörfling vereinigt war, anzustellen.

In früheren Jahren, so noch um das Jahr 1822, bestritt die Pfarrkirche die Kosten für die Wohnung des Schullehrers und den Gehilfen. Die Schulgemeinde leistete das nöthige Schulholz, nämlich 14 W. Klasten harte Scheiter. Eine Kirchenrechnung von dem genannten Jahre weist verschiedene Ausgaben für die Schule auf. Später, in den Jahren 1830—1850 ist ersichtlich, wie nach und nach die Pfarr- und Schulgemeinde die Kosten der Erhaltung der Schule auf sich nahm.

Seit dieser Zeit geschahen am und im Schulhause hin und wieder Umänderungen und Vergrößerungen, insbesondere, als im Jahre 1872 die Schule dreiklassig wurde; eine durchgreifende, den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Umgestaltung aber erfolgte erst 1879, indem die Lehrzimmer mit einem Kostenaufwande von mehr als 1000 fl. in den gehörigen Stand gesetzt wurden; auch eine Schuldienerwohnung wurde an Stelle der Holzlegestätte errichtet, Fenster und Thüren wurden angestrichen, so daß das Aeußere des Schulhauses ein freundliches Ansehen erhielt.

Im Schulhause selbst sind nur 2 Klassen untergebracht, die 3. Klasse befindet sich nebenan in einem ebenerdigen Gebäude. Die Lehrer wohnen außerhalb des Schulgebäudes, der Schulleiter und zweite Lehrer im Buchbinderhause.

In Hinsicht der Schulhaus-Erweiterung haben sich der Ortschulrath-Obmann Fritz Sigl und der Ortsschulinspector Josef Presch besonders verdient gemacht.

Als den ersten bekannten Schullehrer nennt die Chronik einen gewissen Josef Weiß; der Lehrgehilfe unter ihm hieß Franz Michhorn.